

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0929
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	9-10
Frauen:	4-5
1 Frauendoppelrolle	
Männer:	5
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0929

Mit Spinnweben lässt sich's leben

Komödie in 3 Akten

von
Wolfgang Gunzelmann

Rollen für 4-5 Frauen und 5 Männer

1 Frauenrolle kann als Doppelrolle gespielt werden
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die Tankstelle von Werner Alldorf läuft nicht sehr gut. Seine Tochter Lisa ist gerade auf Partnersuche und Werner ist von Lisas neuem Verehrer alles andere als begeistert. Von Ordnung in seiner Werkstatt und in dem Verkaufsraum seiner Tankstelle hält er auch nicht viel. Seinem Freund, dem Süßwarenhändler Jochen Mandelkern ist die Zuckerwattemaschine kaputt gegangen und er fragt Werner, dem alten „Schrauber“, ob er diese nicht reparieren könnte. Dies jedoch verneint Werner. Sein Sohn Johannes ersinnt eine List, wie er dem Süßwarenhändler helfen könnte. Er entfernt sämtliche Spinnweben aus Werkstatt und Verkaufsraum und übergibt sie Jochen, denn er könne sie als sogenannte „Biozuckerwatte“ verkaufen. Als nach dem Genuss dieser skurrilen Speise einer Jugendlichen die Pickel abfallen und ein älterer Herr von seinen Asthmaanfällen befreit wird, scheint der Plan des Duos aufzugehen und die Existenz der Tankstelle scheint gerettet zu sein, da ja Werner mit 50% am Gewinn beteiligt ist. Dies scheint sich aber zu ändern, als Werner Besuch vom Gesundheitsamt erwartet. Auch ein aus dem Zoo entlaufener Gorilla mischt hier tüchtig mit; sorgt für gefährliche Verwicklungen und es erscheint für alle Beteiligten höchst erstaunlich, was sich alles aus harmlos erscheinenden Spinnweben entwickeln kann. Die Sache spitzt sich zu, als Familie Alldorf auch noch Besuch von der Polizei bekommt. Jetzt ist guter Rat teuer

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

1 Wohnzimmer oder eine Wohnküche. Links ist der Wohnungseingang. Die rechte Tür führt in die weiteren Räume.

Szene 1

Werner und Erika sitzen am Tisch

Erika: Wenn unsere Tankstelle nicht bald besser läuft, können wir bald den Kitt aus den Fenstern essen.

Werner: Solange die Bank uns noch einen Kredit gewährt, können wir uns schon noch über Wasser halten.

Erika: Hätte uns die Anlageberaterin nicht so sehr übers Ohr gehauen mit den Schokoladenpudding-Aktien so hätten wir noch unsere 100.000€.

Werner: Der Günter frisst keinen Kitt aus dem Fenster.

Erika: Na der wird noch genügend Geld haben.

Werner: Nein, der hat Kunststoff-Fenster.

Erika: Und dann der Schmutz, die Ölflecken und vor allem die vielen Spinnweben im Verkaufsraum und im Lager.

Werner: Ist doch egal. Mit Spinnweben lässt sich ´s leben.

Erika: Es macht aber keinen guten Eindruck auf die Kundschaft.

Werner: Der Benzinpreis ist einfach zu hoch.

Erika: Man sollte vielleicht doch lieber mit Alkohol fahren.

Werner: Ich dachte das sei verboten.

Erika: Ich meine mit Alkohol im Tank.

Werner: Ach so. Gas wäre auch nicht schlecht, das käme billiger.

Erika: Und mit was soll man dann heizen?

Werner: Das Gas reicht zum Heizen und auch zum Autofahren.

Erika: Es gibt ja auch noch Öl.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Werner: Aus Öl wird Benzin hergestellt und das Öl wird bald alle sein.

Erika: Dann muss man eben wieder mit dem Fahrrad fahren.

Werner: Mit was willst du denn die Fahrradkette ölen, wenn die Ölvorräte aufgebraucht sind?

Erika: Da hast du recht.

Werner: Ich geh mal auch kurz zum ölen. *Spricht leise* Ich muss mal meine Stimme ölen.

Erika: Wie bitte?

Werner: *Spricht lauter* Ich muss mal zu den Ölen.

Erika: Wie meinst du das?

Werner: Ich muss mal die Motorölfaschen in den Verkaufsraum stellen.

Werner verlässt die Bühne nach links.

Szene 2

Erika

Erika: Na hoffentlich lassen sich die Ölfaschen wenigstens verkaufen.

Lisa betritt mit einem Laptop das Wohnzimmer. Sie trägt ein altes T-Shirt und eine Jogginghose.

Szene 3

Erika und Lisa

Lisa: Hallo Mama!

Erika: Hallo Lisa! Na, hast du im Internet Deinen Traumpartner gefunden?

Lisa: Das kannst du glauben. Bei dem Portal „Jetsetpartner.de“.

Erika: Was ist denn das? Fliegen die im Jet?

Lisa: *lacht.* Aber nein, liebe Mama. Dort sind nur Typen aus der gehobenen Gesellschaftsschicht.

Erika: Das ist ja ein sehr guter Einfall. So einen Schwiegersohn könnte ich brauchen.

Lisa: Ja, der Christoph der hat schon Kohle.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erika: Arbeitet der im Bergwerk?

Lisa: Aber nein. Der hat viel Geld. Er ist Unternehmensberater.

Erika: Ach so. Entschuldige, ich sprach gerade mit deinem Vater über Öl, Gas, Benzin. Da dachte ich jetzt auch an Steinkohle.

Lisa: Steinkohle hat er nicht, aber er ist steinreich.

Erika: Wie sieht er denn aus?

Lisa: Schau doch mal hier rein! Ich klicke mal ein Foto an.

Erika: *schaut ins Laptop.* Der ist ja ne Wucht. Da müsste man nochmal jung sein.

Lisa: Hier steht er gerade vor seiner Jacht in St. Tropez. (*bitte so aussprechen wie man spricht*)

Erika: Gibt es noch mehr Fotos?

Lisa: Hier steht er direkt am Strand von Marbella.

Erika: Dein Vater ging mit mir nicht mal an den Strand des Baggersees.

Lisa: Und hier steht vor seiner Berghütte in St. Moritz.

Erika: Mit dem würde ich auch mal gerne einen Skiurlaub verbringen. Aber pssst (*hält den Finger an den Mund*) sag das deinem Papa nicht.

Lisa: Da schau mal. Er sitzt hier vor seinem Cafe ´ in Palma de Mallorca.

Erika: Von dem würde ich mir doch gleich einen Kaffee einschenken lassen.

Lisa: Mami, gleich werde ich eifersüchtig.

Erika: War nicht so gemeint. Aber dein Papa könnte mal auch ein bisschen besser auftreten.

Lisa: *zeigt auf das Laptop.* Hier steht er direkt vor der Golden-Gate-Bridge in San Franzisko. In Cannes besitzt er auch noch eine Bar.

Erika: Also Lisa, da hast Du ja einen ganz dicken Fisch an der Angel.

Lisa: Das Schönste aber kommt noch Mami.

Erika: Na was denn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Heute kommt er mich besuuuucheeeeen.

Erika: Was? Wieso sagst du das nicht früher?

Lisa: Ich hatte erst vorhin eine Mail bekommen. Er ist gerade auf dem Weg zum Flughafen Nürnberg. Er war gerade in seinem Ferienhaus an der Costa Smeralda.

Erika: Was? Er liebt auch noch die Esmeralda?

Lisa: *lacht.* Aber nein. Die Costa Smeralda liegt auf Sardinien.

Erika: Wo liegt denn das?

Lisa: Das ist eine Insel im Mittelmeer, die gehört zu Italien.

Erika: Aha. Und wann kommt denn dein Traumprinz?

Lisa: In so 15 Minuten müsste er hier sein.

Erika: Na dann ziehe dich mal um und hole deinen Vater rein. Ich mache mal schnell was zu essen. Er wird sich schon mit einer deftigen Brotzeit zufrieden geben. Ich habe jetzt keinen Hummer und keinen Kaviar hier.

Lisa: Wie wär´ s denn dann mit Presssack und Sekt?

Erika: Da müsste noch ne Flasche da sein. Nun aber schnell, ziehe dich um, mache dich hübsch.

Lisa verschwindet verschwindet nach rechts.

Szene 3

Erika

Erika: Na da bin ich ja gespannt. Muss mich auch noch ein bisschen herrichten. Mal schnell in die Zeitung schauen. *Erika holt eine Zeitung her. Laut liebt sie vor:* Gorilla im Zoo entlaufen. Na können die nicht aufpassen. Wenn der da rein käme?

Werner betritt die Bühne von links.

Szene 4

Werner und Erika

Werner: *setzt sich an den Tisch* Na was steht denn da in der Zeitung?

Erika: Ein Gorilla ist aus dem Zoo entlaufen.

Werner: So? Das wäre was für den Jochen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erika: Wieso denn das?

Werner: Na, der hat jeden Donnerstag nach dem Stammtisch auch immer einen Affen.

Erika: Einen Menschenaffen?

Werner: Nein dieser Mensch hat einen Affen.

Erika: Ach so. Er ist betrunken.

Werner: Das kannst Du glauben.

Erika: Wir bekommen heute noch Besuch.

Werner: Na, von wem denn? Vom Gerichtsvollzieher?

Erika: So weit sind wir noch nicht. Vielleicht erholen sich die Schokoladenpudding-Aktien noch.

Werner: Das kannst du vergessen. Der Jochen hat die nie besessen, er ist nur mit Zuckerwatte und solchen Mist reich geworden. Aber sag mal wer kommt denn heute zu Besuch? Der Landrat? Der Abgeordnete oder der Erzbischof?

Erika: Keiner von denen. Es kommt Lisas neuer Verehrer und der hat bestimmt auch so viel Vermögen und Einfluss.

Werner: So, wer ist denn dieser Verehrer?

Erika: Christoph. Den hat Lisa auf Jethelpartner.de kennengelernt.

Werner: Kenne mich nicht aus mit Computerkram. Der Erwin trug auf seinem Mofa immer einen Jethelm.

Erika: Auf diesem Jethelportal, da chatten sie immer.

Werner: Aha, und dieser Helmträger kommt heute?

Erika: Ja, Lisa hat es eben erst in einer Mail erfahren.

Werner: So ist das. *Spöttisch* Früher holten wir immer beim Müller Mehl, heute tragen wohl die Windmühlen die Nachrichten weiter. Deswegen „Mail“.

Erika: So genau kann ich dir die technischen Zusammenhänge auch nicht erklären. Auf jeden Fall kommt er in Kürze rein.

Werner: Und was ist der von Beruf?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erika: Der ist Unternehmensberater.

Werner: Dann kommt er ja wie gerufen. Vielleicht bringt er die Tankstelle wieder voran.

Erika: Da müsste er erst mal die Spinnweben entfernen.

Werner: Du hör mal der Wilhelm ist einer der Wenigen der bei uns noch tankt.

Erika: Was hat denn das mit den Spinnweben zu tun?

Werner: Na Wilhelm ist Vorstand vom Tierschutzverein und sagt immer „Mit Spinnweben lässt sich ´s leben“. Aber ein guter Unternehmensberater bringt jedes Unternehmen voran.

Erika: Solange er keine Schokoladenpudding-Aktien verkauft schon.

Werner: Was weißt du noch über diesem Schnösel?

Erika: Mein zukünftiger Schwiegersohn ist kein Schnösel! Was meinst du wo der überall Häuser und Villen hat.

Werner: Na wo denn?

Erika: Na in San Trapez zum Beispiel.

Werner: *spöttisch.* Ist der nun Zirkusdirektor oder Unternehmensberater.

Erika: Ein guter Unternehmensberater berät auch einen Zirkus.

Werner: Aha

Erika: In Mirabella habe ich ihn am Strand gesehen?

Werner: *lacht.* Wo hast du ihn nun gesehen? Unter dem Mirabellenbaum oder am Strand?

Erika: Na am Strand wird es schon Mirabellen- oder Zwetschgenbäume geben.

Werner: *spöttisch.* Dann schmeckt der Schnaps aber salzig, wenn die Bäume Meerwasser abbekommen.

Erika: Denkst du wieder nur ans saufen?

Werner: Nein das nicht, wir hatten vorhin über Alkohol als Treibstoff gesprochen, deswegen ist der Alkohol noch im Hirn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erika: Und der Alkohol von gestern? Ist der auch noch im Hirn?

Werner: Der schwimmt schon im Kanal.

Erika: Also nun zurück zu unserem Schwiegersohn. In Sankt Max und Moritz besitzt er auch eine Berghütte.

Werner: *spöttisch.* Hat die wohl Wilhelm Busch gesponsert?

Erika: Ich weiß nicht, wer die bezahlt hat. Christoph besitzt auch noch ein Café in „Qualma a Machorka“.

Werner: *lacht.* Na wenn man im Café noch qualmen kann, ist doch schön.

Erika: Jetzt denkst du auch noch ans Rauchen. In Cannes (*bitte auch so aussprechen*) besitzt er auch eine Bar.

Werner: *spöttisch.* Ich glaube es dir. Er kann es.

Erika: Er wird gleich kommen, er war bei den Inseln der Sardinien, er müsste gleich eintreffen.

Werner: *leicht genervt.* Da bin ich ja gespannt.

Die linke Tür geht auf und Johannes kommt herein.

Szene 5

Johannes, Erika und Werner

Erika: Hallo Johannes.

Werner: Ja, der Johannes, er kann es.

Johannes: Grüßt euch! Was soll ich können.

Werner: Unsere Buchführung machen und schauen ob da nicht irgendwo ein Gewinn irgendwo versteckt zu finden ist.

Johannes: Gewinn lässt sich nicht im Buche finden, sondern nur erzielen. Mama holst du mal bitte das Journal?

Erika: *legt die Frauenzeitschrift „Journal der Frau“ auf den Tisch.*

Johannes: *lacht.* So habe ich das nicht gemeint. Ich brauche hier nicht den „Journal der Frau“, sondern das Buchführungsbuch.

Werner: Komm Frauchen geh mal bitte mit mir in den Keller, ich will dort die alte

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tür etwas absägen, du kannst sie stabil halten, während ich säge.

Werner und Erika verlassen die Bühne nach links.

Szene 6
Johannes

Johannes holt das Journal und blättert drin herum.

Johannes: Dass der Vater das nicht online macht, so etwas Umständliches. Na ja die ältere Generation. Immer stockkonservativ. *Er liest noch 15 Sekunden im Journal, dann klopft oder klingelt es an der Tür und Süßwarenhändler Jochen kommt herein.*

Jochen: Hallo Johannes.

Johannes: Hallo Jochen. Setz dich doch, möchtest du was trinken?

Jochen: Höchsten einen Schnaps. Ich muss gleich weiter.

Johannes: Ein Kurzer geht immer. *Johannes holt eine Flasche und schenkt Jochen einen Schnaps ein.*

Jochen: *trinkt* Ich hätte da ein Problem.

Johannes: Und wie kann ich dieses Problem lösen.

Jochen: Wir sind gerade auf dem Volksfest und meine Zuckerwattemaschine ist defekt. Dein Vater ist doch technisch sehr begabt. Er bastelt ja auch viel an Autos herum.

Johannes: Und da wolltest du mal fragen, ob er sie auf die Schnelle reparieren könnte.

Jochen: Genauso ist es.

Johannes: Er ist gerade im Keller beim Sägen. Wenn er kommt, frag ich ihn mal schnell, ich bin mir sicher, dass wir da eine Lösung finden.

Jochen: Hast du schon gehört Johannes? Im Zoo ist ein Gorilla entlaufen.

Johannes: Ja, davon spricht man in der Stadt.

Jochen: Wenn der jetzt aufs Volksfest geht, der könnte ja großen Schaden anrichten.

Johannes: Der Heiko ging mal mit seiner Frau in den Zoo.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jochen: Na, da ist ja nichts dabei.

Johannes: Als er mit seiner Frau am Affenkäfig vorbei lief, war die Tür geöffnet.

Jochen: Das ist aber sehr leichtsinnig.

Johannes: Das stimmt, denn als er mit seiner Frau vorbei ging, zerrte so ein Orang Utan die Frau in den Käfig und schloss die Tür ab.

Jochen: Das ist ja sehr gefährlich, was geschah dann?

Johannes: Heiko sagte zu seiner Frau, mach ´s doch einfach wie bei mir, sag ihm einfach du hättest Migräne.

Jochen: Das ist schon fast makaber. Was geschah dann?

Johannes: In den Käfig führte noch eine andere Tür, da kam gerade ein Wärter rein, der wahrscheinlich Schlimmeres verhinderte.

Lisa betritt von rechts die Bühne. Sie erscheint nun adrett. Sie muss aber nicht unbedingt nach der neuesten Mode gekleidet sein.

Szene 7

Jochen, Johannes und Lisa

Wenn es sich um eine Wohnküche handelt, holt Lisa aus dem Kühlschrank Würste und Gurken, sowie Bier und Sekt dazu die entsprechenden Gläser. Ansonsten betritt Lisa schon mit Essen von rechts die Bühne. In letzterem Fall muss sie öfter nach draußen gehen, um das Ganze zu holen.

Lisa: Grüß dich Jochen.

Jochen: Grüß dich Lisa. Ist dein Vater auch da.

Lisa: Er müsste gleich kommen. Warte mal. *Geht zum rechten Ausgang und ruft:* Papi, Papi, Papiiii

Werner: *von draußen* was ist denn?

Lisa: Besuch für diiiiieech.

Werner betritt die Bühne von rechts.

Szene 8

Jochen, Johannes, Lisa und Werner

Werner: Grüß dich Jochen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jochen: Grüß dich alter Benzinrat.

Werner: Wie geht's alter Marktkaufmann.

Jochen: Früher war ich Saufmann, heute bin ich Kaufmann. Es geht mir soweit gut, doch ich habe ein technisches Problem.

Werner: Und das wäre?

Jochen: Meine Zuckerwattemaschine ist defekt und da wollte ich dich fragen, ob du als alter Schrauber dieses Problem lösen könntest.

Werner: Mit solchen Sachen kenne ich mich nicht aus.

Johannes: *lächelt verschmitzt* Ich hätte eine Lösung für dieses Problem.

Jochen: Und wie willst du dieses Problem lösen?

Johannes: Betriebsgeheimnis. Ich bin in etwa zwei Stunden bei dir und du wirst wieder Zuckerwatte verkaufen können. Zumindest heute Abend.

Jochen: Da bin ich aber gespannt.

Johannes: Versprochen!

Jochen: Dann kann ich ja beruhigt nach Hause.

Werner: Na willst du denn nicht ein Bier trinken?

Lisa: *leise zu Johannes, aber hörbar zum Publikum* Es kommt doch gleich Christoph.

Jochen: Ich hatte schon vorhin einen Schnaps, muss noch fahren. Johannes denke bitte an dein Versprechen.

Johannes: Ist doch Ehrensache.

Jochen: Tschüs.

Lisa, Werner, Johannes: Tschüs.

Szene 9

Lisa, Werner, Johannes

Lisa: *geht zum rechten Ausgang und ruft:* Mami, Mami, Maamiii

Erika: *von draußen.* Ich komme gleich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: *immer noch am rechten Ausgang.* Beeile dich, Christoph wird gleich kommen.

Erika: *betritt die Bühne.* Ist ja schon alles vorbereitet.

Lisa: Jetzt muss nur noch Christoph kommen.

Jochen: Na mal sehen ob der Märchenprinz pünktlich ist.

Es klopft oder klingelt an der Tür und Christoph erscheint. Er ist total ungepflegt, trägt dreckige Kleidung. Sein Haar ist ungekämmt. Er könnte auch eine Zahnücke haben, die man mit „Zahnschwarz“ markieren könnte.

Szene 10

Lisa, Werner, Erika, Johannes, Christoph.

Christoph: Grüßt euch ihr alten Säcke! *Er setzt sich gleich ohne zu Fragen hin und schmeißt seine Jacke ins Eck.*

Lisa, Werner, Erika und Johannes zucken zusammen

Lisa, Werner, Erika und Johannes: Grüß Gott (Guten Tag)

Lisa: *erfreut* Hallo Christoph wie geht's dir denn? Schön dich zu sehen.

Werner: *steht auf und schreit* Also junger Mann so geht das....

Erika: *drückt Werner wieder in den Stuhl* Lass ihn doch. Diese Promis heutzutage benehmen sich eben anders.

Christoph: Na Lisamaus, setz dich doch mal gleich zu mir.

Lisa setzt sich zu Christoph. Christoph nimmt sich eine auf dem Tisch liegende Salami und beißt ein großes Stück ab. Er legt das restliche Stück Salami wieder auf den Tisch. Schmatzend vertilgt er es. Die anderen schauen nur noch verdutzt.

Christoph: Ach zu Saufen gibt es hier auch was? *Er nimmt sich eine auf dem Tisch stehende Flasche Bier trinkt einen ganz großen Schluck.* Danach rülpst er kräftig.

Johannes: Du alter Drecksack pass mal auf...

Lisa: Lass ihn doch. Die Oberschicht benimmt sich immer so. Du schaust einfach zu wenig fern. Du kannst ja gar nicht wissen was bei einer Jetsetter – Party alles so abgeht.

Johannes: Also dem Heiko sein Irish Setter hat mehr Benehmen.

Erika: Junger Mann, Sie sind Unternehmensberater?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christoph: Na klar doch. Ich habe schon viele Unternehmen beraten.

Erika: Könnten Sie nicht unsere Tankstelle voran bringen.

Christoph: Na klar doch. Das ist eine meiner leichtesten Übungen.

Erika: Und wie könnten Sie das schaffen?

Christoph: *nimmt sich die Flasche Sekt und trinkt aus der Flasche soviel es geht*
Ganz einfach.

Erika: Wie? Einfach?

Christoph: Ich sagte Einfach und nicht mehrfach.

Erika: Und wie soll das funktionieren?

Christoph: Na macht doch einfach einen Swingerclub rein.

Werner: Wie bitte?

Christoph: Habt ihr alle Tomaten auf den Ohren? Einen Swingerclub, da geht es ab. Da fließt die Kohle.

Erika: Aber Swing hört man doch nicht mehr. Jazz auch nicht. Wie wär 's denn mit einem Beatclub?

Alle kichern.

Christoph: Ich meine einen Stall, in dem man Poppen kann.

Erika: Ja, Popmusik wäre auch nicht schlecht.

Alle kichern.

Werner: Wenn diese Vogelscheuche auf Urlaub nicht meine Tochter verehren würde, könnte ich einen Lachkrampf kriegen. Aber die Sache ist ernst. Tödernst sogar.

Christoph: Krieg dich wieder ein Alter.

Werner: *schreit* Junger Mann so geht das nicht! Wenn...

Erika: Sei ruhig, dieser junge Mann ist gerade dabei unsere Tanke zu retten und du verärgerst ihn.

Christoph: Lass den Alten nur, der weiß nichts von der Welt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christoph greift wieder nach der Salamiwurst und beißt rein und schmatzt.

Lisa steht auf und holt noch eine Flasche.

Christoph: *schaut ihr hinterher* Ein tolles Fahrwerk besitzt meine Zuckerbiene.

Werner: *steht auf und schreit* Jetzt hör mal ! Nicht so frech!

Erika: *drückt ihn wieder auf den Stuhl(oder Sessel).* Lass ihn doch. Er soll unsere Tanke retten.

Werner: Ihr seid wohl alle nicht mehr zu retten. Jetzt trink ich auch mal erst einen Schluck. *Er schenkt sich vorschriftsmäßig ein Glas Bier ein und trinkt einen ganz kleinen Schluck.* So macht man das. So trinkt man anständig.

Erika: Wenn du nur sonst auch so kleine Schlücke machen würdest.

Christoph: *lässt einen Furz. Bitte mit einem Furzkissen das Geräusch erzeugen, sollte es anders nicht möglich sein.*

Werner: *entsetzt* Was soll denn das?

Christoph: Ich habe Sauerkraut...

Werner: Und wir haben Benzin. Was meinst du, was das für gefährliche Abgase geben würde?

Christoph: Wo könnte ich denn hier mal kacken?

Werner: *verärgert* Hier überhaupt nicht.

Christoph: Das weiß ich auch, wo ist denn eure Kackbude?

Werner: *zeigt nach rechts* Da hinaus, die dritte Tür auf der rechten Seite.

Christoph: Alles klar Alter. *Er verschwindet nach rechts.*

Szene 11

Werner, Erika, Lisa und Johannes

Werner: Also der kommt mir nie wieder ins Haus! Normalerweise hätte ich ihn sofort rausschmeißen müssen.

Erika: Du musst dies Promis verstehen, ich möchte nicht wissen, wie die Politiker sich benehmen, wenn sie unter sich sind.

Lisa: Wisst ihr denn schon das Allerneueste?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erika: Nein, ich war noch nicht in der Stadt.

Lisa: Der entlaufene Affe wurde im Wald von zwei Joggern gesehen.

Johannes: So? War er wohl gerade beim Pilze sammeln?

Lisa: Wo denkst du denn hin? Es ist doch noch keine Pilzsaison.

Werner: *kichert*

Johannes: Und haben die Jogger den Affen nicht vom Baum gebracht?

Lisa: Wenn sie auf den Baum geklettert wären, wäre vielleicht der Baum gekracht und sie wären alle am Boden gelegen.

Johannes: Sie hätten nur schnell mal den Pfarrer holen müssen.

Lisa: Wieso denn das?

Johannes: Im Zoo war mal ein Affe auf den Baum geklettert und wollte nicht mehr heruntersteigen.

Lisa: Und was kann ein Priester da machen?

Johannes: Er brachte es fertig, dass der Affe den Baum hinunter kletterte.

Lisa: Und wie hatte er das fertig gebracht?

Johannes: Er machte es so. *Johannes deutet mit der rechten Hand einen Längsstrich und danach gleich einen Querstrich an.*

Lisa: Und was bedeutet das?

Erika: Aber Lisa. Frag doch nicht so dumm.

Johannes: *macht ganz langsam erst mit der Hand den Querstrich, danach ganz langsam den Längsstrich und spricht dabei: Komm runter, oder ich säge den Baum ab.*

Lisa: Das leuchtet mir ein.

Christoph kommt mit heruntergezogener Hose (trägt darunter eine Unterhose) von rechts auf die Bühne.

Szene 12

Christoph, Lisa, Erika, Werner und Johannes

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johannes: Was ist denn jetzt schon wieder los?

Christoph: Habt ihr denn kein Toilettenpapier? (*man könnte je nach Publikum auch Scheißhauspapier sagen.*)

Erika: Das verstehe ich aber nicht, ich hatte doch erst heute früh eine Rolle reingelegt. Sag mal Werner hast du gestern mal wieder saures Bier getrunken und Durchfall erlitten?

Lisa: Na eben. Nach mehr als sieben Sitzungen ist die Rolle meist verbraucht.

Johannes: So genau weißt du das? Du könntest jetzt gleich mal die Stadtverwaltung anrufen und die Straße sperren lassen.

Lisa: Wie kommst du denn da drauf?

Johannes: Du kennst dich so gut mit dem Verbrauch von Toilettenpapier aus.

Lisa: Na und? Der Papa kennt sich gut mit dem Verbrauch von Benzin aus.

Johannes: Das ist aber kein guter Vergleich.

Lisa: Was willst du mir denn jetzt erzählen?

Johannes: Also du kennst dich gut mit dem Verbrauch von Toilettenpapier aus und weißt genau für wie viele Sitzungen das Papier reicht.

Lisa: Das hatte ich ja jetzt eben auch erwähnt.

Johannes: Dann lass bitte beim Verkehrsamt in der Stadt die Straße sperren?

Lisa: Welche Zimmernummer hat denn das Verkehrsamt?

Johannes: Zimmernummer 12 glaub ich.

Lisa: Und was soll ich den Beamten da fragen oder sagen?

Johannes: Du möchtest die Straaaaaße sperren lassen.

Lisa: Unser Gespräch dreht sich immer im Kreis wie ein Karussell.

Johannes: *belustigt* ja ein Karussell befindet sich immer mitten auf der Verkehrsstraße, wenn das Straßenfest ist.

Lisa: Ja und deswegen wird die Straße gesperrt. Aha.

Johannes: Nein. Du sollst die Straße sperren lassen, damit du genau nachmessen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

kannst, wie lange eine Toilettenpapierrolle ist.

Lisa: Ach so.

Christoph: Wo bleibt denn die Toilettenpapierrolle? Mir läuft es schon bald den Beinen hinab.

Erika: Moment mal. *Erika verlässt die Bühne nach rechts und kommt mit einer Toilettenpapierrolle zurück* Hier junger Mann. Zufrieden?

Christoph verlässt mit der Toilettenpapierrolle die Bühne nach rechts

Szene 13

Johannes, Werner, Erika und Lisa

Johannes: *spöttisch* Wollen wir hoffen das es reicht.

Werner: Ein Wunder, dass ihn niemand auf der Toilette noch Hilfestellung leisten muss.

Lisa: Die Jetsetter haben bestimmt modernere Toiletten.

Johannes: Da fragte mal ein Multimilliardär seinen Freund: „Du sag mal, ist es eine Arbeit wenn wir unsere Notdurft verrichten oder ein Vergnügen?

Lisa: Und? Was antwortete denn dann der Freund?

Johannes: Na was wohl? Er sagte es wäre ein Vergnügen.

Lisa: Und wie so ist das ein Vergnügen?

Johannes: Er entgegnete dem Freund. Wenn wir unsere Notdurft verrichten, dann ist es ein Vergnügen. Wäre es eine Arbeit, dann müssten wir wohl Jemanden da zu anstellen.

Erika: Na wenn die keine Spinnweben auf der Toiletten haben, könnte es durchaus ein Vergnügen sein.

Werner: Was redest du da schon wieder für einen Unsinn? Mit Spinnweben lässt sich ´s leben.

Johannes: Außerdem, ist das Wohnzimmer ja SWFZ.

Lisa: Was ist denn das? Südwestfunkzentrum?

Johannes: Nein, das heißt spinnwebenfreie Zone.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Ach so ist das.

Werner: Hier im Wohnzimmer ist es sauber, habe keine Zeit in der alten Werkstatt oder auf der Toilette da groß aufzuräumen.

Christoph betritt die Bühne

Szene 13

Christoph: Nobel, echt Nobel.

Lisa: Hast du wohl auch schon den Nobelpreis?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Mit Spinnweben Lässt sich's leben" von .Wolfgang Gunzelmann*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind

41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de